

# Arche-Ferien: Den Alltag mit Krebs für eine Woche hinter sich lassen

20 Familien mit krebserkrankten Kindern verbringen Ferien in **Schwarzsee**. Dies ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern etwas Besonderes.

KARIN AEBISCHER

Raúl Quevedo ist neun Jahre alt. Vor rund einem Jahr stellten die Ärzte bei ihm einen Hirntumor fest und operierten den Jungen. Seither macht er eine Chemotherapie. Auch gestern wurde er ambulant behandelt – jedoch nicht wie gewohnt im Inselspital in Bern, sondern im Hotel «Hostellerie am Schwarzsee». Dort macht Raúl zusammen mit seinen Eltern und seiner Schwester, vielen anderen Familien mit krebserkrankten Kindern und einem zehnköpfigen Team des Inselspitals Bern derzeit Ferien. Der Arche Fonds (siehe Kasten) ermöglicht es den Betroffenen, den Spitalalltag für sieben Tage zu vergessen und als Familie wieder einmal etwas gemeinsam zu erleben.

Trotz laufender Chemo war auch Raúl gestern mit dabei, als es zum Käsen und Brotbacken auf die Alp Stoss ging. «Wir sind erstaunt, wie vif er ist. Er lässt sich von den anderen Kindern mitreissen und geht



Raúl Quevedo (ganz links) genießt mit seinem Vater Juan José Quevedo, seiner Mutter Natalie und seiner sechsjährigen Schwester Nuria den Nachmittag auf der Alp Stoss. Raúls und Nurias Brote werden später im Holzofen gebacken.

Bild Karin Aebischer

bis an seine Grenzen», sagt sein Vater Juan José Quevedo. Er und seine Familie sind zum ersten Mal in den Arche-Ferien. «Wir sind sehr positiv überrascht und fühlen uns wohl. Die Ferien sind eine grosse Bereicherung für uns. Ohne Pflegeteam wäre dies nicht mach-

bar», erzählt der 41-jährige Familienvater aus Bern.

Dass ein Team aus Ärzten, Kinderkrankenschwestern, einer Psychologin, einem Sportlehrer, einer Sozialarbeiterin, einer Mal- und Musiktherapeutin und einer Spitalseelsorgerin vor Ort ist, gibt den Eltern eine

gewisse Sicherheit. Denn auch sie sollen sich erholen können und auch einmal Zeit für Zweisamkeit haben. Die Möglichkeit dazu bietet das morgendliche Kinderbetreuungsprogramm des Insel-Teams. «Es steht den Kindern und Eltern frei, ob sie die Ausflüge mitma-

chen möchten oder nicht. Dies ist kein Lager mit einem straffen Programm», sagt Sara Giuliano, Psychologin am Inselspital und Mitglied des Arche-Fonds-Komitees. Die Familien sollen sich in dieser Woche um nichts kümmern müssen.

Dass den Kindern die Ab-

Organisation:  
JCI Sense-See hilft  
Arche Fonds

Den gestrigen Erlebnismittag auf der Alp Stoss hat die Junge Wirtschaftskammer Sense-See (JCI) im Rahmen der Arche-Ferien organisiert. Die Durchführung von sozialen Events gehört zur Tradition der JCI, die aus jungen, selbstständigen Unternehmern oder Leuten, die in einer Führungsposition angestellt sind, besteht.

Der Arche Fonds finanziert pro Jahr 20 Familien mit krebserkrankten Kindern, die im Inselspital in Bern behandelt werden, eine Ferienwoche. Er finanziert auch die 20-Prozent-Anstellung einer Musiktherapeutin am Inselspital. Der Fonds ist unabhängig und wird von der Fondsverwaltung des Inselspitals geführt. Gespiessen wird er durch private Spenden. Die Kosten für die Ferienwoche (ca. 80 Personen) belaufen auf zirka 80000 Franken. ak

wechslung gut tut, bewiesen ihre leuchtenden Augen beim gestrigen Ausflug auf die Alp Stoss. Stolz zeigten sie ihren Eltern und den Betreuern ihre Kunstwerke aus Brotteig. Auch Raúl gefällt. «Hier ist er nicht der einzige Junge, der ein Kopftuch trägt», sagt sein Vater.